Freibad-, Sport- und Freizeitanlage Heuried in Zürich-Wiedikon : 1961-65, Architekten : Hans Litz SIA + Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich ; Mitarbeiter : Willi Meier

Autor(en): **Schwarz, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 9: **Bauten für den Sport**

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-41244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

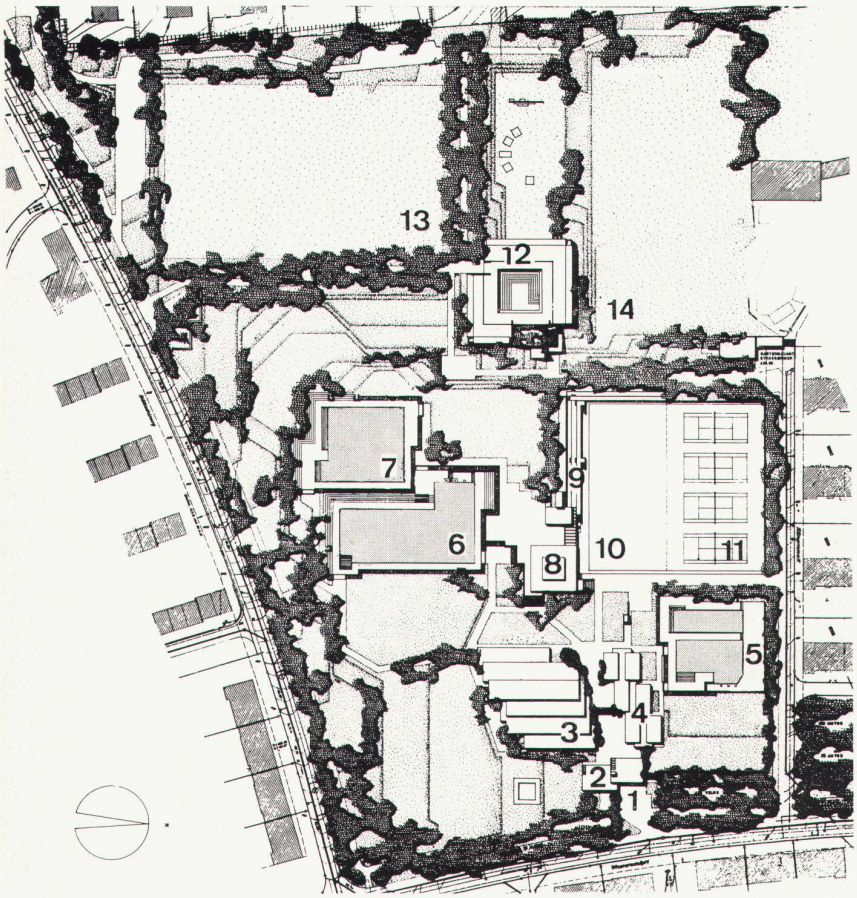
Freibad-, Sport- und Freizeitanlage Heuried in Zürich-Wiedikon

1961–65. Architekten: Hans Litz SIA + Fritz Schwarz BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Willi Meier

Die Behörden gingen bei der Aufstellung des Raumprogramms von der richtigen Erkenntnis aus, daß eine Erholungsanlage für ein Stadtquartier mit rund 40000 Einwohnern nur lebensfähig ist, wenn sie möglichst viele Freizeitwünsche erfüllt und allen Bevölkerungskreisen dient. Vielseitigkeit, Gleichzeitigkeit und Kombinationsmöglichkeit der Aktivitäten waren bereits im Programm festgehalten. Im Projekt wurden überall Durchdringungen, Überschneidungen und Einblicke geschaffen, so daß sich keine Aktivität isoliert abspielt. Vom Leistungssport zum reinen Spiel, von der handwerklichen Betätigung zur Lektüre wurden möglichst viele Bedürfnisse befriedigt. Vom Kleinkind zum Pensionierten wurden alle Altersstufen berücksichtigt.

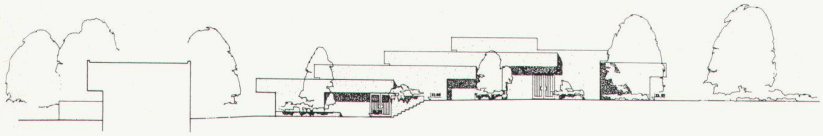
Das Raumprogramm umfaßt unter anderem ein Schwimmbad (25000 m²) mit Schwimmerbecken, Nichtschwimmerbecken, Angewöhnungs-, Lehr- und Planschbecken, 3000 Garderobenplätzen (Kästchen und Kabinen); die Kunsteisbahn 4200 m² mit 2000 Garderobenplätzen (Kästchen); 4 Tennisplätze auf Kunsteisbahn als Sommernutzung, mit porösem elastischem Beton erstellt, mit Garderoben; den Rollschuhplatz auf Kunsteisbahn, mit Garderoben; die Spielwiese und das Spielfeld mit Garderoben; das Restaurant mit 140 Plätzen, Kiosk und Terrassen, bedient gleichzeitig Schwimmbad, Sportplätze und Grünanlage; das Freizeitgebäude mit 3 Freizeiträumen, 3 Werkstätten, Bibliothek mit Nebenräumen, einen gestuften Theaterhof umschließend; den Bauspielplatz in Verbindung mit Werkstätten; schließlich die Grünanlage mit Spazierwegen, Sitz- und Spielplätzen.

Die ganze Anlage befindet sich auf dem Gebiet einer ehemaligen Lehmgrube, welche mit Aushub- und Abfallmaterial auf-

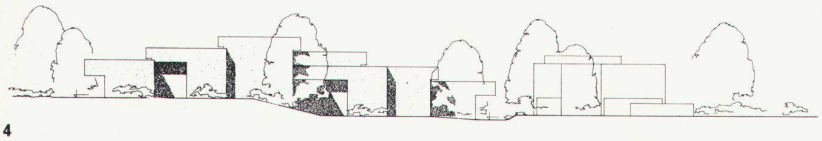


1

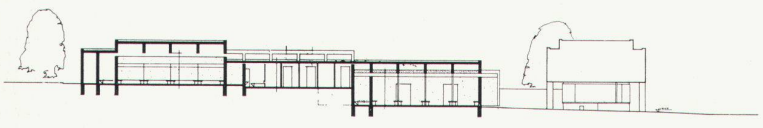
2



3



4



5

1
Situation
Situation
Site plan

1 Haupteingang
2 Dienstgebäude
3 Badegarderoben Erwachsene
4 Badegarderoben Kinder
5 Lehrbecken
6 Schwimmbecken
7 Nichtschwimmerbecken
8 Restaurant
9 Sportgarderoben, Maschinenhaus
10 Rollschuhplatz
11 Tennisplätze
10, 11 Im Winter Kunsteisbahn
12 Freizeitgebäude
13 Spielwiese
14 Trainingswiese

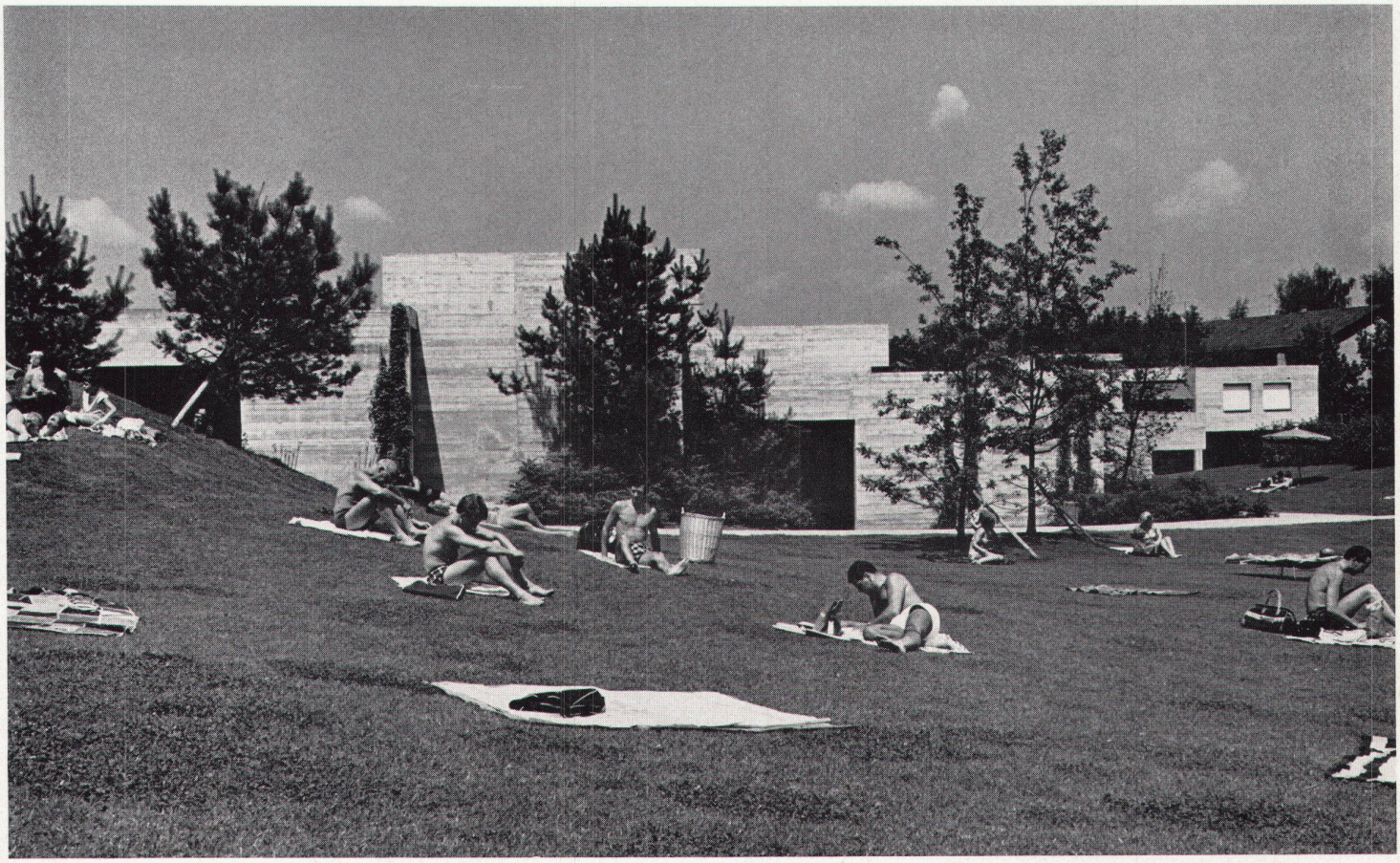
2, 3
Schnitt und Nordfassade Erwachsenengarderoben
Coupe et face nord du vestiaire des adultes
Cross-section and north façade of adult cloakrooms

4
Südfassade Erwachsenengarderobe und Dienstgebäude
Face sud du vestiaire des adultes et bâtiment de service
South façade of adult cloakrooms and service building

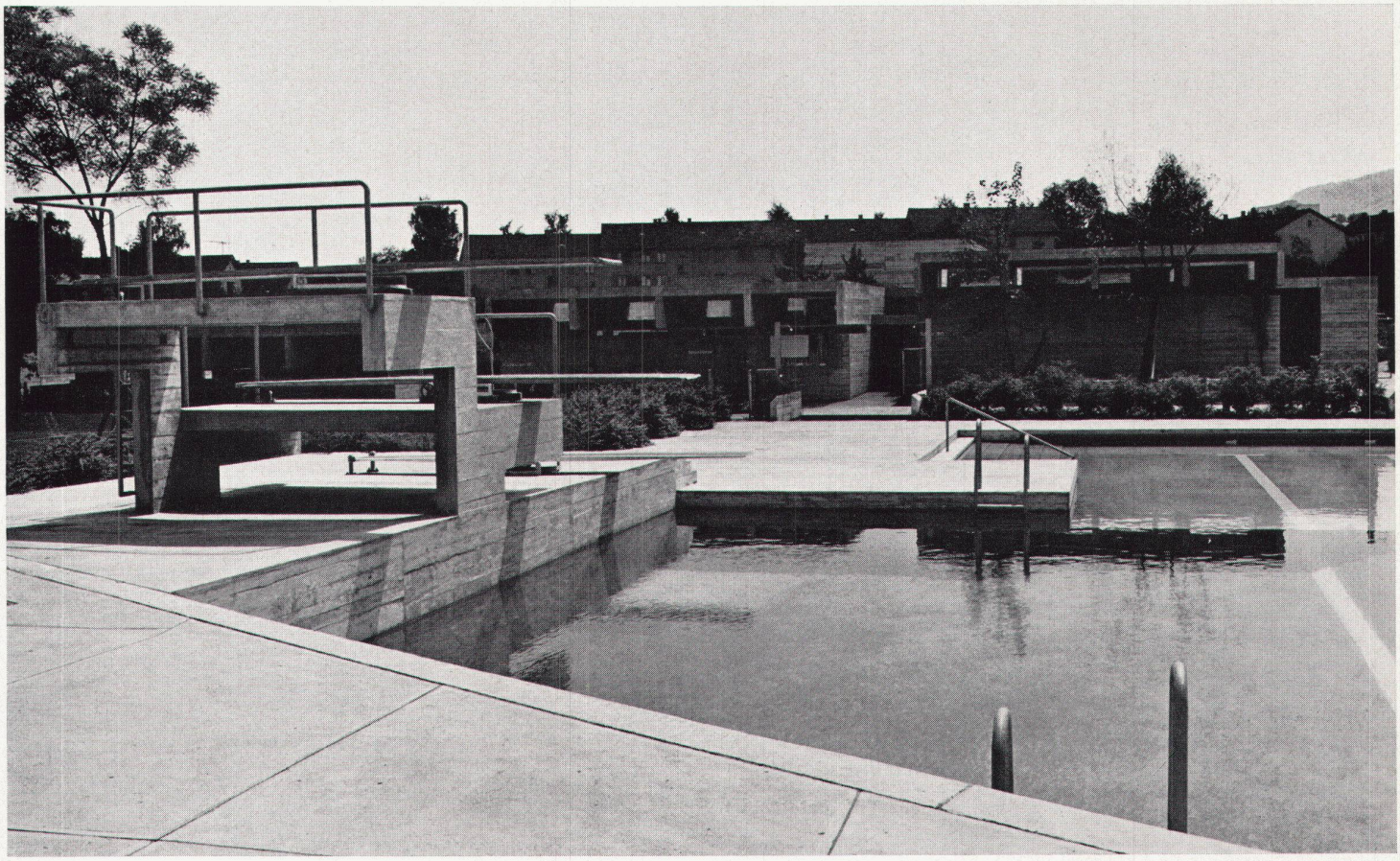
5
Schnitt Kindergarderobe
Coupe du vestiaire des enfants
Children's cloakrooms, cross-section

6
Erwachsenengarderobe von Süden
Vestiaire des adultes vu du sud
Adult cloakrooms from the south

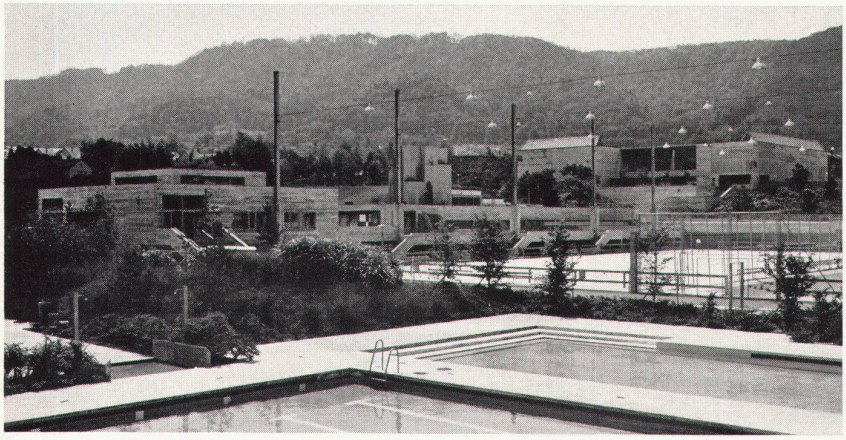
7
Lehrschwimmbecken und Kindergarderobe
Piscine d'entraînement et vestiaire des enfants
Training-pool and children's cloakrooms



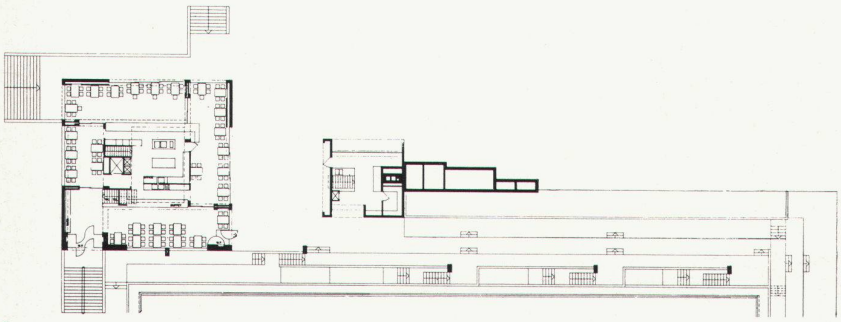
6



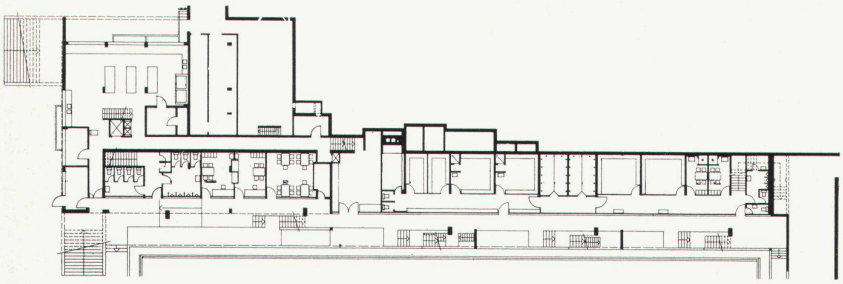
7



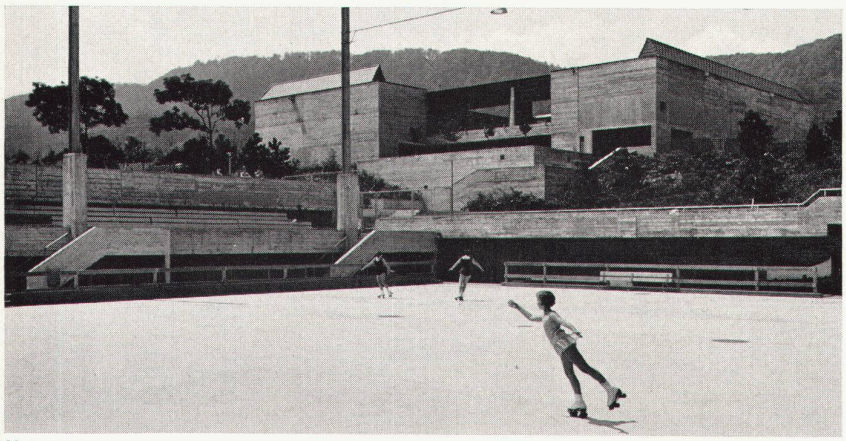
8



9



10



11

gefüllt wurde. Alle Hoch- und Tiefbauten, Treppen und Stützmauern mußten auf rund 1000 Ortsbetonpfähle (Übertragungspfähle) von 14 bis 24 m Länge abgestellt werden. Alle Bauten sind in unbehandeltem Eisenbeton erstellt und innen mit einer Isoliermatte und KS-Vormauerung isoliert. Das Dach des Freizeitgebäudes ist durch einen Kranz von Nagelbindern in Yang-Holz gebildet, zwischen welchen das Licht indirekt durch ein dreieckiges Oberlicht in die weißen Räume fällt. Seine äußere, fensterlose Seite ist mit blau glasierten Ziegeln gedeckt.

Das Zentrum setzt sich durch eine eigenwillige Formensprache von der umliegenden Bebauung mit dreigeschossigen Wohnblöcken ab. Durch strenge Disziplin der Materialwahl – Beton für Wände und Beläge, Yang-Holz für Türfüllungen, Kabinenwände und Dachbinder – wurde eine Einheit gesucht. Die lebendige plastische Gestaltung will Ungezwungenheit und Vielseitigkeit der Benützung widerspiegeln. Die Garderobenbauten wurden gestaffelt und stark geöffnet, das Freizeitgebäude hingegen als strenger, fensterloser Kubus gestaltet. In der Ausbildung der Details wurde große Zurückhaltung geübt. Die Architektur soll letzten Endes zum Gefäß werden, das die vielschichtigen Bedürfnisse der Gesellschaft aufnehmen kann.

Die Zusammenfassung der Aktivitäten trat in Konflikt mit dem streng funktionellen Aufbau der Verwaltung. Die Koordination der einzelnen Aufsichtsbereiche stellte große Probleme. Zahlreiche häßliche Zäune zeugen von ungelösten Schwierigkeiten. Immerhin konnte eine bisher ungekannte Fülle von Möglichkeiten geboten werden, und die Benützung der Anlage zu allen vier Jahreszeiten übertrifft die Erwartungen.

Das Quartierzentrum Heuried konnte nur gegen großen Widerstand zahlreicher direkt angrenzender Nachbarn und nach langen zähen Verhandlungen erstellt werden. Bedenken bestanden hauptsächlich gegen den Lärm der Kunsteisbahn. Der Badelärm scheint trotz den geöffneten Fenstern nicht als unangenehm empfunden zu werden. Ist das Gefühl für Häuslichkeit und Intimsphäre im Winter stärker entwickelt?

Die Benutzbarkeit des Freizeitgebäudes ist noch heute nur teilweise gewährleistet. Die fensterlose Konzeption des Baues erweist sich als richtig. Der trotzdem unvermeidliche schwache Lärm von Musikproben und Tanzveranstaltungen führt zum augenblicklichen Protest zahlreicher Anstößer. Der Grund dürfte weniger die tatsächliche Immission bilden als vielmehr das Ressentiment gegenüber ungewohnten Vergnügungen einer neuen Generation. Die zahlreichen Luftschutzräume mit ihren meterdicken Mauern erweisen sich denn auch häufig als letztes Refugium vor der Polizeipatrouille.

Asoziale Elemente, die schlechten Einfluß ausübten und das Ansehen der Anlage gefährdeten, mußten vom Freizeitzentrum ferngehalten werden, soweit sie nicht assimiliert werden konnten. Wahrscheinlich werden noch Jahre vergehen, bis die ganze Anlage im Quartier verwachsen ist und von der Bevölkerung restlos akzeptiert wird.

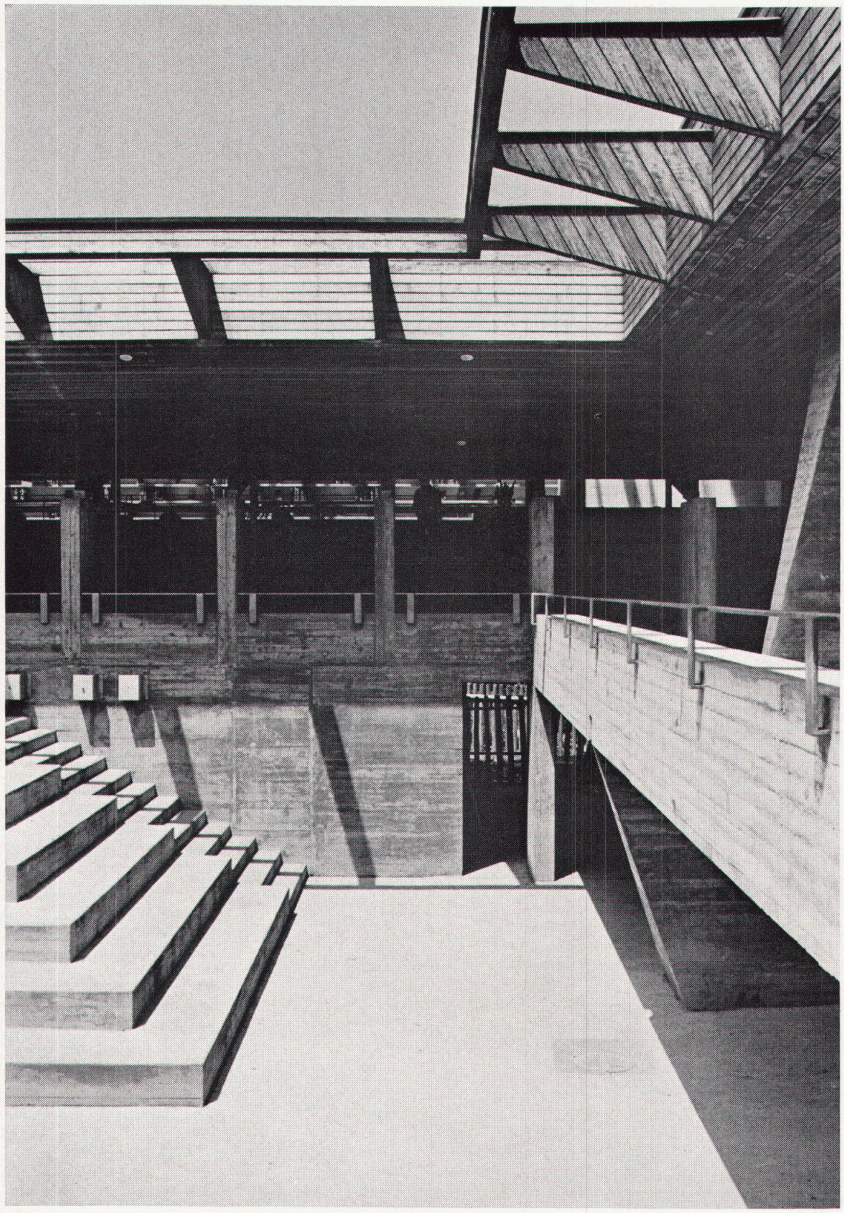
Fritz Schwarz

8
Lehrschwimmbecken mit Blick auf die Sportgarderoben
Piscine d'entraînement et vue du vestiaire des sportifs
Training pool with view onto athletes' cloakrooms

9
Sportgarderoben, Obergeschoß, Restaurant und Tribüne
Vestiaire des sportifs, étage, restaurant et tribune
Athletes' cloakrooms, upper floor, restaurant and grandstand

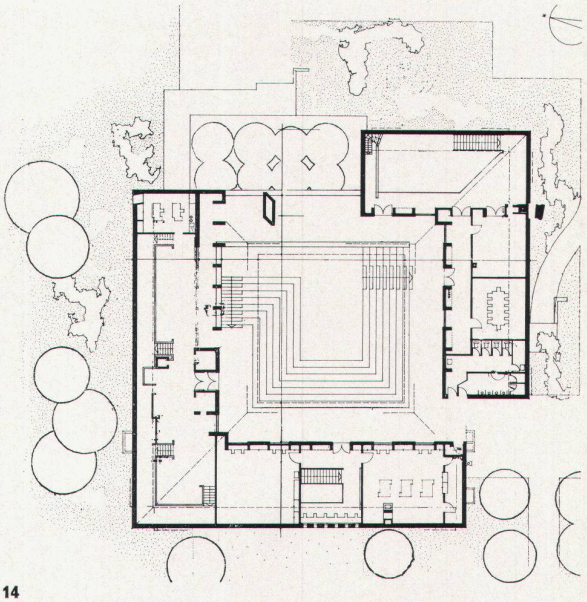
10
Sportgarderobe Erdgeschoß
Rez-de-chaussée du vestiaire des sportifs
Athletes' groundfloor cloakroom

11
Rollschuhfeld mit Blick auf das Freizeitgebäude
Piste de patinage à roulettes et vue du centre des loisirs
Roller skating rink with view onto hobby building

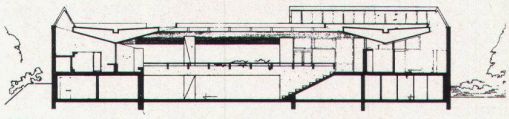


12

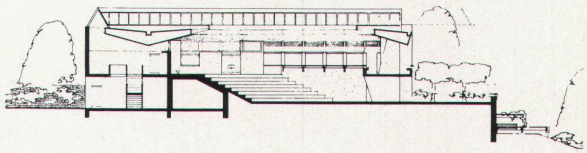
13



14



15



16

12
Hof des Freizeitgebäudes
Cour du centre des loisirs
Hobby building courtyard

13
Anonyme Architektur auf dem Robinsonspielplatz
Architecture anonyme du centre «Robinson»
Anonymous architecture in an adventure playground

14
Grundriß Obergeschoß, Freizeitgebäude
Plan de l'étage du centre des loisirs
Groundplan of hobby building upper floor

15, 16
Freizeitgebäude, Schnitte
Centre des loisirs, coupes
Hobby building, cross-sections

Photos: Thomas Cugini, Zürich